

# Gute Chancen auf Job in der Region

Zwölf Jugendliche haben Ausbildung in der Baubranche mit Praxiseinheiten in Salzwedel begonnen

Von Antje Mewes

Salzwedel • Aller Anfang ist schwer, für zwölf künftige Maurer und Hochbaufacharbeiter hat am Montag ihre Berufsausbildung begonnen. Sie kommen aus der ganzen Altmark und starten am Bildungszentrum des Berufsförderungswerks des Baugewerbes mit Praxiseinheiten in ihren neuen Job.

Maurerkelle, Pinsel, Wasserwaage und Lot zu handhaben, fällt den meisten nicht schwer, wie sich gestern zeigte. „Ich finde es gar nicht so schwierig“, sagte Niklas Fekker, der in der Ausbildungshalle schon ein kleines Stück Mauer „hochgezogen“ hatte. Auch Fabian Garlipp machte es



der mehr junge Leute für die Baubranche. Das sei gut und wichtig, denn in vielen Firmen herrsche Fach- und Arbeitskräftemangel und das bei gut gefüllten Auftragsbüchern. Deshalb haben die Azubis auch beste Chancen, von ihren Ausbildungsbetrieben übernommen zu werden oder woanders einzusteigen.

Rund 20 Prozent von ihnen, orientieren sich noch einmal um. Wer durchhält, bekommt zunächst eine tariflich gebundene Ausbildungsvergütung von 765 Euro im ersten, 970 im zweiten und 1190 Euro im dritten Lehrjahr. Die Bauunternehmen in der Region zahlen ihren Mitarbeitern zudem überwiegend Tariflohn.

Fabian Garlipp lernt Maurer, seine Ausbildung macht ihm Spaß.

Erste praktische Erfahrungen sammeln die Auszubildenden im Bildungszentrum des Baugewerbes in Salzwedel. Fotos: Antje Mewes

menhänge zu erfassen, die beispielsweise beim Umrechnen von Fläche in Volumen oder vielen anderen fachlichen Anforderungen nötig ist. Was ihnen freut: Es entscheiden sich wie-

und Physik von großem Vorteil, wie der Geschäftsführer Berufsförderungswerks Detlef Bock erklärt. Mindestens die Note drei in beiden Fächern ist Voraussetzung, um die Zusam-